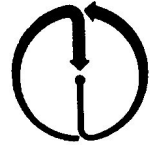




Helmut Passing

Macht versus Integrität

Notwendigkeit & Chance
des aufrechten Ganges



Macht versus Integrität

Notwendigkeit & Chance des aufrechten Ganges

Wenn man es auf den Punkt bringt, muß man – leider – sagen:

- **Gaddafi** führt einen barbarischen, **militärischen** Krieg **gegen sein Volk**.
- Und **unser Staat** führt einen nicht minder barbarischen, **juristischen** Krieg gegen seine kritischen Bürger, bei dem das Formale über das Inhaltliche siegt – Stuttgart 21 ist dafür das Synonym. Denn hier wie dort werden Demonstranten zu Staats-Feinden erklärt.
- **Beide** - Gaddafi und unsere Führenden - **berufen sich** dabei **auf** ihren **Macht-Anspruch**.
- **Beide vereint** im Geiste die **Angst vor den Bürgern**, denn beide sind korrupt bis auf die Knochen.
- Denn es gibt nicht nur die **finanzielle**, sondern auch die **geistige Korruption**, und es läßt sich trefflich darüber streiten, welche schlimmer ist.

Das konservative Leit-Bild, das eines der Opportunität ist, hat weltweit die Herrschaft übernommen.

- Unter Brandt verband sich ein Begriff wie "Reform" mit der positiven Erwartung auf *qualitative* Veränderung.
- Heute – und schon seit Schröder, denn auch dieser war bzw. ist ein Konservativer – verbindet sich mit "Reform" **Angst und Schrecken**.
- Ja, wir haben es weit gebracht in diesem Land, und unsere Regierung ist auch noch stolz darauf.
- Als **Merkel** vor fünfeinhalb Jahren Kanzlerin wurde, verbanden viele damit **die** Hoffnung, daß diese Natur-Wissenschaftlerin es anders machen werde: Weil sie **Natur-Wissenschaftlerin** sei – ich teilte diese Hoffnung nicht, denn Merkel ist Kohl-Schülerin und wie dieser eine opportunistische Taktikerin der Macht.
- Das wurde spätestens während der letzten Wochen im Fall ihres Verteidigungs-Ministers – inzwischen a.D. – klar, denn da **hat sie die Prinzipien der Wissenschaft** verraten und **mit Füßen getreten**, weil es ihr *politisch opportun* erschien, dies zu tun.

Die Maßstäblichkeit der Proportionen stimmt schon lange nicht mehr, doch das scheint diese sog. feinen Damen und Herren im Regierungs-Gewand nicht weiter zu interessieren; denn diese leben in einem eigenen Kosmos, weitab von den Bürgern und der damit verbundenen Alltags-Realität.

- 1989 haben sich die Bürger der damaligen DDR gegen ihre Staats-Macht erhoben, und auch unsere Intelligenz, die auf die Straße geht, wird von unserer Staats-Macht mehr als nur kritisch beäugt – es tun sich immer mehr **Abgründe** auf **zwischen den Führenden** in Staat, Wirtschaft **und** konservativer Presse auf der einen sowie **der kritischen Intelligenz** auf der anderen Seite.
- Dieses korrupte Regime der maßstabslosen Beliebigkeit muß weg.

Das Problem ist nur:

- **Das Herrschafts-System** der wenigen Mächtigen **hat noch** – bis auf seltene Ausnahmen, doch die haben meist keine Macht – **jeden** Politiker **korruptiert**, egal, welcher Partei er angehört.



Macht versus Integrität

Notwendigkeit & Chance des
aufrechten Ganges

- Denn die Verlockungen sind einfach zu groß, als daß der Mensch in seiner Schwachheit dazu geeignet wäre, dem zu widerstehen.
- Das sieht man **auch** an **Obama, der gestern** eine weitere Kehrtwende vollzog und damit – wieder mal – sich selbst verraten hat, indem er **das Terror-Regime namens Guantanamo** seines Vorgängers Bush II. **für sakrosankt erklärte**.

Die Idee des demokratischen Rechts- und Verfassungs-Staates fußt auf strikter *Gewalten-Teilung und Macht-Kontrolle*.

- Genau das aber funktioniert in der Realität *nicht*, weil es die **Verlockungen auf Teilhabe an der Macht** sind, die **Menschen** regelmäßig *einknicken* und sich ihre Haltung – gegen Vorteils-Gewährung – *abkaufen lassen*.
- **Genau so** aber **funktioniert Korruption**, und zwar nicht nur im fernen Griechenland, sondern auch bei uns.
- Denn der finanziellen geht immer die *geistige* Korruption voraus, nämlich die **innere Verwandlung des Menschen hin zum Opportunisten**.

Die Grünen hatten Anfang der 80er Jahre dazu eine **Idee**: Die **der Rotation**, doch die Art und Weise, *wie* sie dies praktizierten, hat diese Idee der Lächerlichkeit anheimgegeben und somit zerstört:

- Sie forderten – und praktizierten in den eigenen Reihen – die Rotation schon nach nur einer halben Legislatur-Periode.
- In dieser kurzen Zeit aber kann niemand Profil gewinnen, um dann mit diesem *nach außen wirksam* in Erscheinung treten zu können.
- Deshalb wurde die Rotation an sich von den Herrschenden der Macht belächelt und später auch von den Grünen aufgegeben.

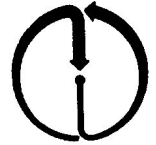
Was aber **ist** der Sinn der Rotation?

- **Macht-Begrenzung**.
- Den Kontakt zu sich selbst und dem Leben nicht verlieren.
- Nach einer gewissen Zeit ins zweite Glied zurücktreten **zu Gunsten von Innehalten**.

Dieses Prinzip ist nach wie vor richtig, doch wurde es durch die weltfremde Maßlosigkeit der Grünen damals – vom Image her – zerstört. Denn wir leben nun mal in einer materialistischen Welt, die von Images geprägt wird: Jenem Bild, das sich jemand von einer Person, Institution oder Situation macht.

- Das Prinzip der Rotation sollte m.E. **nach zwei Legislatur-Perioden** angewendet werden.
- Und zwar auf Kanzler, Präsidenten und auf Abgeordnete.

Was **mich** angeht, so **wuchs** ich **auf** im **Spannungs-Feld** zwischen **konservativer und links-liberaler Idee**, nämlich in einem Umfeld, in dem jeden Tag etwa zwei Stunden heftig über Politik debattiert wurde: Der konservative Vater gegen die links-liberale Mutter. Und die sprach schon damals von der Notwendigkeit der Rotation, obwohl dieser Begriff vor mehr als 40 Jahren - Anfang/Mitte der 60er Jahre - noch



Macht versus Integrität

Notwendigkeit & Chance des aufrechten Ganges

nicht geläufig war.

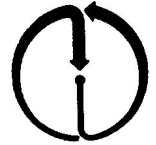
So wurde ich frühzeitig für das Macht-Thema *sensibilisiert*. Dabei ist Macht – sofern wir darunter Durchsetzungs-Vermögen verstehen – ein wertneutraler Begriff. Denn für alles, was wir erreichen wollen, brauchen wir die Durchschlags-Kraft sowohl unserer Argumente als auch die überzeugende Wirkung unserer Person.

Weil mir das alles schon damals eine Warnung war, bin ich nie Teil des Systems geworden, sondern meinen eigenen Weg gegangen und habe deshalb die oftmals damit verbundenen Nachteile – vor allem der inneren Glaubwürdigkeit wegen – in Kauf genommen. Und **oft genug sprach ich mit meinen Klienten über Korruption**, denn die Bau-Wirtschaft ist ein vermintes Gelände – und Architekten, meine berufliche Zielgruppe, mittendrin. Nicht alle konnten der Korruption widerstehen.

Noch gut kann ich mich an meinen **Vortrag** vom Juni **1998 in Berlin** erinnern. Zwar hatte ich den Begriff der Wirtschafts-Ethik damals für mich noch nicht entdeckt, doch die Themen – Authentizität, Wahrhaftigkeit und Stringenz – waren damals schon dieselben wie heute. Und deshalb ging es in diesem Vortrag in Berlin – wie auch anderswo – damals darum, wie es möglich werden kann, **wirtschaftlichen Erfolg mit Integrität zu verbinden**. Doch nach dem Vortrag stand einer der Zuhörer auf und sagte wörtlich:

- "Also, wenn wir uns einen Berater leisten sollten, dann doch nur einen, der uns zeigt, wie wir noch korrupter werden können!"
- Meine Antwort war eine dreiteilige, und ich sagte: "Wissen Sie, wenn Sie diesen Pfad der Korruption gehen, werden drei negative Dinge passieren:
 - Erstens werden jene Leute, die Sie in dieses System – wie bei der Mafia auch – hineinlocken, dafür sorgen, daß Sie da nie mehr rauskommen, denn ein **Korruptions-System arbeitet mit subtilen Macht-Mechanismen der Abhängigkeit**.
 - Zweitens wird das Ihre Persönlichkeit auf immer deformieren.
 - Drittens und vor allem aber werden Sie dann nie erfahren, daß und wie es möglich werden kann, ein wirtschaftlich erfolgreiches Leben *jenseits* von Korruption zu führen."
- **Daraufhin kam es zu tumultartigen Szenen**, und meinen V-Scheck hatte ich gottlob schon in der Tasche. So verabschiedete ich mich mit den Worten:
 - "So, wie Sie sich hier präsentieren, ist eine von *Offenheit* und *Vertrauen* geprägte Begegnung nicht möglich.
 - Deshalb verabschiede ich mich jetzt von Ihnen und wünsche Ihnen gleichwohl für Ihre Zukunft alles Gute.
 - Und morgen früh werde ich zu Menschen aufbrechen, die *empfänglich* sind für das, was ich vergeblich versucht habe, Ihnen nahezubringen."

Weil ich dieses Erleben für grundlegend hielt, habe ich es noch am selben Abend im Hotel meinem Tagebuch anvertraut. Denn das – *regelmäßig* geführte – Tagebuch ist die Chance, **sich selbst gegenüber jeden Tag neu Zeugnis abzulegen** in Bezug auf



Macht versus Integrität

Notwendigkeit & Chance des
aufrechten Ganges

das, was tatsächlich passiert. Es bildet insofern eine Art Kompaß, der uns – jeden Tag neu – die Möglichkeit eröffnet, **sich mit dem qualitativ auseinanderzusetzen, was Gegenstand unserer Lebens-Realität ist.** Und wenn man sich dem – jeden Tag und über Jahrzehnte hindurch – *konsequent* stellt, **schärft dies das Bewußtsein für Zusammenhänge**, die sonst allzu leicht im Trubel des Alltags untergehen und deshalb keine weitere Beachtung finden. Und weil das so ist, plädiere ich seit gut zwei Jahrzehnten auch meinen Klienten gegenüber dafür, sich jeden Tag **diese Zeit des Innehaltens** zu gönnen; denn dies **ist** gut investierte Zeit, um es **ökonomisch** zu sagen.

Gleichwohl wird natürlich immer wieder argumentiert, "für so was keine Zeit" zu haben.

- Doch nur **dadurch**, daß wir uns jeden Tag die Zeit nehmen, Bilanz zu ziehen in Bezug auf das, was passiert ist, **entsteht Nähe zum Leben.**
- Nur durch diese Nähe **bleiben wir innerlich lebendig.**
- Diese innere Lebendigkeit aber ist die *zentrale* Kraft-Quelle unserer Lebens-Energie.
- **Und kraftvolle Lebens-Energie ist die Basis jeder Ökonomie** – jedenfalls dann, wenn man den Anspruch erhebt, daß gesunde Bilanzen das Resultat von *Integrität* sind.

Dafür aber muß man etwas tun, das fällt einem nicht in den Schoß: Man muß sich selbst und dem, was in einem lebt, **Raum geben.**

Die **Konsequenz**, die ich 1998 aus dem Erleben in Berlin zog, war die, daß **ich mich aus den Groß-Städten zurückzog**; denn dort ist das Thema der Korruption so vorherrschend, daß ich in einem solchen Umfeld für meine Thesen keine Chance sah.

Seither arbeite ich in universitären Umfeldern kleiner (Groß)-Städte wie Heidelberg, Tübingen oder Gießen, und natürlich gehört auch Freiburg dazu.

Als Kybernetiker kommt es mir darauf an, den Graben zwischen Geist und Materie überbrücken zu helfen. Und weil mein Thema das Gestalten *geistiger* Lebens-Räume ist, habe ich 1986 damit begonnen, mit Architekten zu arbeiten, denn es ist die Aufgabe von Architekten, äußere, materielle Lebens-Räume zu entwerfen.

Wir alle sind Bau-Meister unseres Lebens, und deshalb stellt sich jedem von uns immer wieder die Frage neu, was wir mit diesem Leben anfangen und welche Art von Gehäuse wir dem geben wollen, in dem unser Geist lebt. Und so **wird sich ein jeder** immer wieder neu entscheiden und sich **fragen müssen:**

- "Dient das, was in mir lebt, lediglich dazu, mich anzupassen und die Erwartungen *anderer* zu erfüllen?"
- Oder gibt es höherwertige Ansprüche an mich selbst und mein Leben, aus denen heraus ich *eigene* Akzente setzen und kraftvoll umsetzen möchte?
- **Möchte ich demnach fremd- oder selbstbestimmt leben und arbeiten?"**



Macht versus Integrität

Notwendigkeit & Chance des
aufrechten Ganges

Um diese Fragen *hinreichend* beantworten zu können, bedarf es des Zugangs zum eigenen Innern und somit zu jenen **Wert-Maßstäben**, die in diesem eigenen Innern zu Hause sind:

- **Worauf sind diese Wert-Maßstäbe gerichtet?**
- Geht es nur um materielles Wohlergehen, oder geht es um mehr als nur dies?
- *Worin genau* kommt dieses Mehr zum Ausdruck?

Biographie-Arbeit bedeutet die Chance auf **Selbst-Vergewisserung**, und dazu gehört, sich zu fragen:

- "Was habe ich in meinem Leben gewollt?"
- **Welches sind die Themen, die mich** schon seit Jahrzehnten innerlich **umtreiben?**
- Konnte ich dem Raum geben und das verwirklichen?
- Und: Wie geht es mir heute mit alledem?"

Jenseits der Lebens-Mitte braucht das Haus, in dem unser Geist lebt, eine neue Statik, und zwar deshalb, weil sich die Perspektiven jenseits der Lebens-Mitte verschieben. Denn die Lebens-Zeit eines jeden ist endlich und somit das wichtigste Gut.

Deshalb stellt sich gerade für Menschen jenseits der Lebens-Mitte die Frage "Macht versus Integrität" neu. Und weil das so ist, lade ich jeden ein, die **Kraft des regelmäßigen Innehaltens als Chance** für sich selbst zu entdecken und zu **nutzen**.

Freiburg im Breisgau, 9. März 2011
Thuner Weg 18